

Ort Lüssow Chronik 1228 - 1945

1228 erste urkundliche Erwähnung (in einer Grenzbeschreibung)

ursprüngliche Schreibung: Lutzowe
später: Lussow
heute: Lüssow

- 15. Jhd.** Das Dorf war „mehreren Familien zu Lehn aufgetragen“, u.a. der ritterlichen Familie von Owstin auf Quilow, einem alten schlossgesessenen adligen pommerschen Geschlecht (lt Lehnsbrief von 1485).
Im 15. Jhd. ist die Kapelle des Ortes vermutlich entstanden (spätgotische Chorkirche).
- 1614** Herzog Philipp Julius verlieh dem Oswald Suawe (Schwabe) zu Schmatzin ...2 Höfe in Lüssow als neue Lehne
- 16 Okt.** pfändete der Factor Berend Wulfrath auf 50 Jahre von Jochen Cuno Owstin dessen Anteil in Lüssow für 17 000 Goldgulden (18 Landhufen den Hornschen Hof in Lüssow mit 2 Landhufen in Ranzin + Krugstelle, 5 Landhufen im Gute Owstin)
- 1645**
- 1647** wurde er von der schwedischen Königin Christina in den Schwedischen Adelstand erhoben (von Wulfrath). Er bediente sich aber nach deutscher Adelsgewohnheit des Namens „von Wolfradt“. In den Folgejahren erwarb er die Güter Schmatzin, Udars, Gagern und Hiddensee sowie 2 Höfe in Polzin, später die schwedischen Torstorschen Güter (Nordhalland).
„Der deutsche Krieg, der Millionen Menschen getödtet, theils als Bettler in die weite Welt getrieben hatte, ohne der unzähligen Gräuthaten der Verwüstung durch Sengen und Brennen zu gedenken, hatte diesen einzigen Mann reich gemacht.“ (Berghaus).
- 1654** Nach dem Abgang der Familie Schwabe gehörte Polzin dem Capitain Bengt Börsen, von dem es Berend von Wolfradt 1654 käuflich erwarb. Im gleichen Jahr wurde er auf dem Ritterhause zu Stockholm eingeführt. Er starb 1660. Hermann IV v. Wolfradt, geb. 1629 in Lüssow, ältester Sohn des Factor Berend Wulfrath, wurde Stifter der Pommerschen Linie.
- 1665** Er, Kanzler der Kgl. Regierung, ließ die stark verfallene Kapelle in Lüssow aus seinen Mitteln reparieren. Es waren 2 Glocken vorhanden, wozu noch eine aus der zerstörten Kapelle Schmatzin kam, welche aber desolat und bald ausgesondert wurde. Kanzel: 1630/50 Altardecke: Mitte d. 17. Jhd., Flachsstickerei in farbiger Seide 2,20 x 1,75
- 1666** Kirchenlehn gehört dem Hofrath Hermann von Wolfradt (Patron) zum Kirchspiel Ranzin gehören: Rantzien, Schmatzien, Oldenburg, Lüssow, Pretzkow, Balitz, Jasedow, Gribow „Die Schmiede Lüssow hat mit Garten und Wurthland ungefähr 2 Morgen Acker und ein Stück von 2 guten Scheffel Saat, nahe Pretzkow am Seeblick belegen. Sie kam in den Kriegsunruhen herunter, die Schmiedegeräte kamen abhanden.“
- 24. April** erwarb Hermann IV v. Wolfradt durch einen Kaufcontract mit den Erben des Jochen Cuno
- 1670** von Owstin alles, was sein Vater nur pfandweise erhalten hatte.
- 1671** Königliche Bestätigung über den Kaufcontract
- 1671** erwarb er durch Ankauf 2 Bauernhöfe in Neetow vom Prediger Glandt (Anklam)
- August** geometrische Vermessung des Edelhofes Lüssow durch die Schweden
- 1694**
In der Kirchenmatrikel ist Lüssow zu
30 Landhufen, darunter
8 kultivierte und
6 öde Ritterhufe und
16 steuerpflichtige Landhufe berechnet.
- Die Lüssower Erbpächter können in der Peene auf 9 Morgen, 150 Ruthen fischen.
- Einwohner: 1. Des seligen Kanzlers Wolfrath's Witwe, die jetzt Lüssow besitzt

2. Petter Popp	Vollbauer
3. Hans Seltrecht	Vollbauer
4. Michael Kuur	Vollbauer
5. Hans Kuur	Kossat
6. Niels Marsen	Kossat
7. Michael Slichtkrull	Kossat
8. Jonas Gustaff	Müller
9. Christian Knopel	Schäfer
10. Martin Stoffhaas	Kuhhirte
11. Andris Bartel	Schmied

Gesinde: 3 Hacker
 2 Knechte
 4 Mägde
 1 Junge werden auf dem Edelhof gehalten.

Jeder Bauer benötigt Knecht und Magd, aber jeder Kossat behilft sich mit einer Magd.

Arbeitsvieh: 8 Ochsen
 8 Pferde werden auf dem Edelhof gehalten.

Jeder Bauer benötigt 4 Ochsen und 6 Pferde. Jeder Kossat behilft sich mit 2 Ochsen und 2 Pferden.

Schäferei: 800 Schafe
 Bienen haben auf der Lüssower Feldmark ihre Nahrung.
 Dreifelderwirtschaft

Es gab: - eine Schmiede
 - eine Mühle
 - eine Kapelle + Glockenstuhl mit 2 Glocken
 („Kirchssteig“ nach Ranzin)

1702 Witwe des Kanzlers Hermann v. Wolfradt, Christina Rehnskiöld (Rehnschildt,Reinschild), schenkte der Kapelle zu Lüssow eine Glocke

1724/25 General Carl Gustav von Wolfradt ließ 1724 die Glocke umgießen
 In diese Zeit fällt die Schaffung des Altaraufsatzes (Kiefernholz auf gemauerten Altarblock) durch Elias Keßler aus Stralsund
 Altarschranke (Eiche)

Aufgang und Schaldeckel der Kanzel gleiche Zeit; vermutlich auch Elias Keßler
 Taufengel (Holz) von Elias Keßler, Stralsund; Höhe: 0,84 m, vor der Mitte der Altarschranke stehend, in den erhobenen Händen die muschelförmige Taufschale;
 Lesepult ebenfalls von . K., Lindenholz, Höhe: 1,52;
 Kelch: 2. Hälfte d. 18. Jhd., Silber, vergoldet, Höhe: 0,29,
 Totenkranzkonsolen(Kiefernholz)

Durch Auszahlung der Söhne und für Ansteuern der Töchter mussten mehrere Güter verkauft werden.

„Der Kanzler hinterließ aus seiner Ehe mit Christine,...Rehnschild Tochter,... 7 Söhne und 6 Töchter.“

1732 „Das Gut Owstin ging 1732 in den Pfandbesitz des Bürgermeisters Christoph von Corswant für ein Pfandkapital von 5000 Thlr. über“

1742 „Der Antheil in Ranzin war durch Relution schon vor 1742 an dieses Gut zurückgefallen.“
 (gerichtl. Vergleich)

1748 war das Gut Owstin „durch gerichtl. Vergleich von den Corswanten für 6500 Thlr. reluiert“
 (in Wolfradtschen Besitz zurückgegangen)

1767 Einwohner: 102

1768 17. Sept.: Vergleich zwischen den v. Wolfradtschen Brüdern Bleichert Ludwig (1736-

1823) und Ernst Hermann (1710-1780)Bleichert erhielt die Güter Lüssow und Owstin sowie den Anteil in Polzin für 30.000 Thlr.; Ernst ging nach Torstorp / Schweden

- 1801** Taufregister nennt am 6. Sept. erstmals einen Schulmeister in Lüssow; Carl Gau (+ April 1828)
- 1814** „Der nach Lüssow gehörende Antheil von Balitz wurde an den Major Hans Felix Conrad v. Gloeden für 11600 Thlr. verkauft.“
- 1819** Einrichtung eines Grenz-Kontroll-Punktes (Binnengrenze) in Lüssow (Preuß. Provinz Pommern / Peene als Grenzfluß)
- 1822/23** Reparatur / Restaurierung der Kapelle durch den Besitzer des Gutes Lüssow mit einem Kostenaufwand von 400 Talern
- 1828** erstmals Schulbetrieb im neuen Schulhaus (Lehrer Johann Jakob Kahlemann); Baukosten ca. 1800 Rtl
([Schulordnung von 1837](#))
- 1829** Glocke wurde auf Kosten des Enkels Carl Gustav v. Wolfradts, Hermann v. Wolfradt erneut umgegossen (von Simon Zach, Stralsund)
- 1831** 2 Altarleuchter von englischem Zinn von einem Einwohner zu Lüssow der Kapelle geschenkt,
- 1835** „Am 29. December brannte in Lüssow ein Zweiwohnungs-Kathen ab.“
- 31. März** brannten in kurzer Zeit 7 Katen nieder, so daß die 20 darin wohnenden Familien
- 1836** ihrer sämtlichen Habe beraubt wurden: Die Not war groß! Es kam jedoch von überall Hilfe.
Im gleichen Jahr ließ die Lüssower Gutsherrschaft 7 neue massive Wohnhäuser erbauen, wodurch das Dorf an Regelmäßigkeit gewann.
In dieser Zeit hatte Lüssow 184 Einwohner
Schulkinder: 28 Knaben
22 Mädchen
- 1839** Testament des Hermann Wilhelm Carl Gustav v. Wolfradt auf Lüssow vor Königl. Hofgericht zu Greifswald vollzogen. Die Güter Lüssow, Polzin und Owstin waren bis zu der Zeit stets Familienbesitz der von Wolfradt. Im erwähnten Testament vermacht der letzte Besitzer von Lüssow seinem Vetter Achim von Voss alle Güter außer Owstin. (lebenslänglichen Nießbrauch für seinen ehem. Erzieher und Mentor Carl Weitenkampf für Gut Owstin)
- 23.12.1841** starb Hermann W. L. G. von Wolfradt ohne Nachkommen. Als neuer Besitzer wird Achim von Voss-Wolfradt genannt.
- 1843** Erbbegräbnisstätte der Familie v. Wolfradt erbaut, am 15. Juni von Pastor Wiese eingeweiht und die Leichen des verstorbenen Hermann v. Wolfradt und seiner Eltern dorthin umgesetzt
- 1847** Lüssow: Rittergut, Prov. Pommern, Reg.-Bez. Stralsund, Krs. Greifswald
Landwehr: Bataillon 3, Regiment 2, Brigade 3
Häuser: 15
Seelen: 205
- 1857** 26 Schüler; Einkommen des Lehrers ges. 147 Thlr.
- 1859** Gemeindebezirk Lüssow : a) das Rittergut Lüssow
b) die Kirche
c) die Schule mit den dazugehörigen Grundstücken
- 1865** 195 Seelen (28 Familien) darunter : 1 Pächter
3 Verwalter
1 Wirtschafterin
7 Knechte und Jungen
13 Mägde
38 Tagelöhner
8 Handwerker
2 Dienstboten des Gewerbes
2 Dienstboten der Herrschaft

1 Erzieher

Lüssow besaß : 1 Schule
 14 Wohnhäuser
 23 Wirtschaftsgebäude
 Mühle (Müllerhaus im Ort)
 Kirche
 Schmiede
 Spritzenhaus

dazu : 2401 Mg Ackerland
 6,5 Mg Garten
 590 Mg Wiesen
 234,5 Mg Weiden
 122,5 Mg Holzung
 20 Mg Wege
 44,5 Mg Flüsse
 41 Mg Hofraum
 3260,5 Mg ganze Feldmark

1866 Bau einer Ziegelei

1867 Einwohner: 195
Gebäude: 39
Schüler: 31
Lehrer: 1 / 76 Rt Bargehalt

130 qR Garten,
40 qR Acker / Weide
1 Kuh, 2 Schweine
2 Gänse mit Jungen
12 Scheffel Roggen
6 Scheffel Erbsen
9 Scheffel Gerste
6 Scheffel Hafer

1867/68 Schloss erbaut / fertiggestellt
Park angelegt (durch Gräfin v. Behr-Negendank, verheiratete v. Voss-Wolfradt, veranlasst)

1871 Einwohner: 218
Häuser: 15
Haushaltungen: 26

1874 Amt Ranzin: Amtsvorsteher ist Rittergutsbesitzer Homeyer auf Ranzin
Stellvertreter ist Oberamtmann Heydemann zu Krebsow
besteht aus den Gütern: Ranzin + Wilhelmshöh, Gloedenhof, Gribow, Oldenburg, Lüssow, Schmatzin, Züssow, Krebsow, Nepzin, Radlow und Thurow

1875 Einwohner: 210
Flächeninhalt des Gutes: 832 ha

1877 - 78 völliger Umbau der Kapelle in Lüssow
Herr v. Voss-Wolfradt baute aus Familienmitteln zunächst einen dreigeschossigen Kirchturm und restaurierte das ganze Innere der Kirche sehr geschmackvoll. Erhaltene alte Schnitzarbeiten wurden dabei rekonstruiert, das Gestühl und die Altarbrüstung erneuert, die Decke quadratisch getäfelt, der Fußboden mit Metlacher Kacheln gepflastert und die Malerei von einem Greifswalder Maler erneuert. Die Fenster, die in den neu verblendeten Mauerflächen liegen, stammen ebenfalls aus dieser Zeit. Die Hauptzierde wurde aber die neue Orgel. Am 25. Juli 1878 wurde die neue Kirche geweiht.

um 1888 Gutes Erntejahr hat viel Geld eingebracht: es wurde eine Mauer um Eiskeller und Hof errichtet (mit einer gepflasterten Auffahrt, einer Pforte hinten und einem Tor vorn)

1904 2. April 1904 verstarb Achim von Voss-Wolfradt (Majoratsherr, Kgl. Kammerherr u. Major a. D., Herr auf Lüssow)

er hinterließ folgende Güter:

- Lüssow: Verwalter ist Lüder
806 ha Fläche
55 Pferde, 125 Rinder, 750 Schafe, 200 Schweine
Amts- u. Standesamtsbezirk Ranzin
Kirchspiel Ranzin
Amtsgericht Greifswald
- Konsages: Pächter ist Carl Prützmann
287 ha Fläche
43 Pferde, 110 Rinder, 95 Schweine
Amts- u. Standesamtsbezirk Ziethen
Kirchspiel Ziethen
Amtsgericht Wolgast
- Kl.Polzin: Pächter ist Carl Prützmann (Konsages), Verwalter ist Franz Hecht,
Administrator
218 ha Fläche
20 Pferde, 88 Rinder, 57 Schweine,
Amts- u. Standesamtsbezirk Schlatkow-Quilow
Kirchspiel Schlatkow-Quilow
Amtsgericht Wolgast
- Owstin: Pächter ist Karl Donath
314 ha Fläche
35 Pferde, 118 Rinder, 130 Schweine
Amtsbezirk Behrenhoff
Standesamtsbezirk Gützkow
Kirchspiel Gützkow
Amtsgericht Greifswald
- Pentin: Pächter ist L. Kolbe
39 Pferde, 150 Rinder, 25 Schafe, 130 Schweine
Dampfziegelei
Amtsbezirk Behrenhoff
Standesamtsbezirk Gützkow
Kirchspiel Gützkow
Amtsgericht Greifswald

1905 Schnitterkaserne errichtet

1911 Besitzer ist Vicco v. Voss-Wolfradt, Majoratsherr und Rittmeister d. R.

- Lüssow: 63 Pferde, 125 Rinder, 750 Schafe, 200 Schweine
- Consages: 282 ha; 44 Pferde, 110 Rinder, 150 Schafe
- Kl.Polzin: 211 ha; 16 Pferde, 70 Rinder, 10 Schweine Standesamtsbezirk Schlatkow;
Amtsbezirk Ziethen
- Owstin: wie 1905
- Pentin: wie 1905, jedoch ohne Pächter. Alle übrigen Angaben sind unverändert wie 1905.

1912 / 13 Umbau des ehemaligen Schulhauses zur Lehrerwohnung
- Schulbau errichtet

1913 152 Einwohner

1914 Dem Kgl. Kammerherrn Vicco von Voss-Wolfradt gehören die Güter:

- Lüssow: Verwalter ist Kolbatz
72 Pferde, 125 Rinder, 140 Schafe, 250 Schweine

- Consages: 44 Pferde, 110 Rinder, 150 Schafe
- Kl. Polzin: wie 1911

-Owstin: wie 1911
-Pentin: 39 Pferde, 190 Rinder, 130 Schweine

Ansonsten sind alle Angaben wie 1911.

- 1917** ein Wohnhaus in der Dorfstraße abgebrannt (wieder errichtet, mit Dachgaube / Haus Nr.17)
eine Kirchenglocke mußte zu Kriegszwecken abgeliefert werden
- 1921** alter Schafstall (Speicher) und Schweinestall (2 Gebäude) abgebrannt; wohl alle Schafe und Schweine verbrannt
- 1922** beide Stallgebäude auf den Überresten der Feldsteinmauern neu errichtet

Kammerherr von Voss-Wolfradt auf Lüssow besaß folgende Güter:

- Lüssow: wie 1914, jedoch ohne Verwalter
 - Consages: Pächter ist immer noch Prützmann Verwalter ist Kagelmacher 45 Pferde, 110 Rinder
 - Kl.Polzin: 16 Pferde, 79 Rinder 15 Schweine
 - Owstin: Pächter ist Amtsrat Wette Verwalter ist Hermann Schate, 40 Pferde, 188 Rinder, 130 Schweine
 - Pentin: wie 1914
- Alle übrigen Angaben blieben unverändert.

- 1925** Kirche erhält eine neue Glocke; gestiftet vom Kammerherrn Vicco von Voss und seiner Gattin Elisabeth Gräfin von Pfeil
Einweihungs- und Gedenkfeier zu Ehren der Gefallenen im ersten Weltkrieg am 18 Okt.; Gedenktafeln in der Kirche Lüssow
Bildung eines Motorspritzenverbandes durch alle Gutsbesitzer
In Abhängigkeit vom Gutsvermögen mußten Anteile an den Spritzenverband abgeführt werden. Herr von Voss konnte nicht bezahlen, bezeichnet sich als konkurs.
In dieser Zeit wurden vermutlich auch die Güter Consages und Klein Polzin veräußert.
- 1927** Klein Polzin wurde aufgesiedelt.
- 27.12.1927** Gesetz über die Auflösung der Gutsbezirke: Ziel waren leistungsstarke Landgemeinden durch Zusammenschluss mehrerer Gutsbezirke, des ehem. Gutsbezirkes mit einer Gemeinde oder Bildung einer eigenen Gemeinde.
- 1928** Rittergutsbesitzer Vicco von Voss-Wolfradt auf Lüssow besaß noch folgende Güter:
-Lüssow: Verwalter ist v. Müller
-Owstin: Verwalter ist Vicco von Voss (Sohn)
-Pentin: Verwalter ist Achim von Voss (Sohn)
Alle drei Güter haben sich in Fläche und Viehbestand seit 1922 nicht verändert.
- 1933** 556 Einwohner
- 1938** Neuabgrenzung der Amtsbezirke Bildung der Gemeinde Quilow aus den bestehenden Gemeinden Schlatkow, Lüssow und Quilow mit folgenden Orten: Owstin, Pentin, Lüssow, Paetschow, Vitense, Schmatzin, Groß Polzin, Schlatkow, Groß Jasedow, Quilow, Wolfradshof
Auflösung des Amtsbezirkes Ranzin; Gemeinde Quilow gehört zum Amtsbezirk Ziethen
Kommissarischer Bürgermeister der Gemeinde Quilow wurde Schmiedemeister Fritz Graupner (Lüssow).
Das ehemalige Spritzenhaus wurde zum Traktorenschuppen umgebaut. Die Spritze fand ihren neuen Platz im Wagenschuppen der Scheune (Obstgarten).
- 1939** Rittergut Lüssow: Besitzer ist Vicco von Voss-Wolfradt, Kammerherr, Rittmeister a. D.

Verwalter ist sein Sohn Achim von Voss
821 ha Fläche
57 Pferde, 200 Rinder, 630 Schafe
420 Schweine
Zum Besitz gehört nur noch das Rittergut Owstin: 119 ha Fläche
12 Pferde, 59 Rinder, 140 Schweine.

Das Rittergut Pentin gehört 1939 Werner Lehmann, Rittmeister a. D.

II. Weltkrieg Gesunde und arbeitsfähige Männer des Ortes waren im Kriegsdienst. Für die Arbeiten auf den Feldern und dem Gut wurden Zivilrussen und -polen (wohnten in der Schnitterkaserne) sowie Kriegsgefangene (Russen, Franzosen) vom Gutsherrn angefordert.

1945 30. April 1945

Die Familie von Voss wählte den Freitod.

Vicco August Josias Karl Gustav Degener Max v. Voss-Wolfradt, seine Frau Elisabeth Gräfin v. Pfeil und Kleinellguth die Tochter Caroline Sophie Marie Gabriele Eva, deren Sohn Clemens (2 Jahre alt) sowie die Sekretärin des Gutes.

Ende der Gutsherrschaft
Bodenreform

Im Ort erzählt man sich:

30. April 1945 Die Familie von Voss zog mit einem Fuhrwerk in den Wald. Ursprünglich wollte sie fliehen.

Aus Richtung Anklam kamen die russischen Truppen, die Brücke in Jarmen war unpassierbar.

So sah der alte Gutsherr für sich und seine Angehörigen nur den Ausweg im Freitod. Nachdem einige Flaschen Wein geleert wurden, erschoss er zunächst seine Frau, seine Tochter und deren zweijährigen Sohn, die Sekretärin, die völlig verwirrt aus dem Ort hinzugelassen kam.

und schließlich sich selbst.

Noch in jener Nacht wurden die fünf Leichen im Wald begraben.

Der aufmerksame Spaziergänger kann das Grab noch heute finden.

Manchmal wird es von einem kleinen Strauß Blumen geschmückt